



Richtigstellung der Erzabtei Sankt Ottilien

Seit dem 12. Oktober 2007 wird in einem Artikel der Zeitschrift „Publik-Forum/Zeitung kritischer Christen“ der Eindruck erweckt, die Benediktiner der Erzabtei Sankt Ottilien hätten Spendengelder veruntreut und wären für eine Investition in ein Minenprojekt in Tansania verantwortlich. Wir stellen hiermit klar:

- Im Artikel wird der Eindruck vermittelt, Spendengelder, die von der Erzabtei Sankt Ottilien entgegengenommen wurden, seien in Peramiho nicht dem Spenderwillen gemäß ausgegeben worden: »*Dabei haben*«, so vermutet Brüggemann, »*die Benediktiner viele Hunderttausend Euro, vornehmlich von bayerischen Spendern, in den Sand gesetzt*« (Publik-Forum). Einen Beleg für diese Anschuldigungen hat der Informant Brüggemann nicht, weil es ihn nicht gibt.
- Brüggemann hat seine Anschuldigungen bereits im Juni 2006 in einer Strafanzeige „gegen Verantwortliche der Erzabtei Sankt Ottilien“ erhoben, die er an das Polizeipräsidium Schwaben gerichtet hatte. Die Staatsanwaltschaft ging den Anschuldigungen in allen Teilen nach und kam zu dem Ergebnis, dass keine Verantwortlichkeit der Beschuldigten festzustellen sei. Auch die monierte Abwicklung von Spenden sei zweckentsprechend erfolgt und nicht zu beanstanden. Deshalb hat die Staatsanwaltschaft Augsburg keinen Anlass zur Einleitung eines Ermittlungsverfahrens.
- Brüggemann war auf Anforderung des Abtes von Peramiho und auf Vermittlung des Missionsprokurators der Kongregation in Tansania. Ziel seines Einsatzes war es, Vorschläge zur Verbesserung der Verwaltung der Abtei zu machen, die Finanzlage zu analysieren, Verbesserungsvorschläge für das Finanz- und Rechnungswesen und die Betriebsabläufe zu unterbreiten. Dieses Ziel hat Brüggemann nicht erreicht. Seine Mutmaßungen und Äußerungen in der Presse rechtfertigen den Verdacht, dass Herr Brüggemann weder die Struktur der Kongregation der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien noch deren Bezug zur Abtei Peramiho versteht. Die wirtschaftlichen Abläufe in der Abtei Peramiho scheint er bis heute nicht zu verstehen.
- Die Erzabtei Sankt Ottilien hat nicht in eine Mine in Tansania investiert. Dieses wirtschaftliche Engagement wurde von der Abtei Peramiho aus Eigenmitteln finanziert und verantwortet. Spendengelder wurden dazu nicht verwendet. Die Mitbrüder der Erzabtei Sankt Ottilien haben nicht an Beratungen oder Entscheidungen teilgenommen, bei denen es um eine Investition in eine Mine ging. Die Entscheidung zur Investition fiel in der Abtei Peramiho.
- Der Autor des Textes in „Publik-Forum/Zeitung kritischer Christen“ vermittelt durch seine Formulierungen den Eindruck, Mitbrüder der Erzabtei Sankt Ottilien seien gegenüber dem Kloster Peramiho weisungsbefugt. Das Kloster Peramiho ist rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige. Der Konvent und der Abt von Peramiho fällen ihre Entscheidungen selbst und sind auch dafür verantwortlich. Eine Einmischung seitens der Erzabtei Sankt Ottilien würden sie sich verbitten.

Diese Fakten waren dem Autor des Artikels – Dr. Seiterich-Kreuzkamp – nach einem ausführlichen Telefonat bekannt. Ihm wurde sogar Einsicht in die Unterlagen angeboten. Weder von seinem Wissen noch von dem Angebot hat er Gebrauch gemacht.